

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

16.) Die Wein-Rebe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

Licht der Welt, sey meiner Seelen-Licht! Was eine Leuchte ist ohne Licht, das ist meine Vernunft ohne deine Gnad und Geist: Gib daß ich hie, als ein Kind des Lichts, im Lichte wandele, und mache mich tüchtig zum Erbtheil der Heiligen im Licht! Col. 1, 12.

16.) Die Wein-Rebe.

ALS Gotthold einen betrübten und sorgsammen Mann besuchen wollte, sagten die Seinigen, er wäre im Garten; Gotthold folgte ihm dahin, und traf ihn eben an in der Arbeit, daß er den Wein beblätterte: Nach einem freundlichen Gruß, fragte er ihn, was er machte? Ich sehe, sprach er, daß wegen des vielen Regens, dem Wein viel Holz und Laub gewachsen ist, darum denn die Sonne zu den Trauben nicht kommen, und sie zeitigen kan, so nehm ich nun etwas hinweg, damit der Wein reif und zeitig werde. Darauf sagte Gotthold, vermerkt ihr denn auch, daß der Weinstock euch in dieser Arbeit widerstreibet und widerredet? Mein warum haltet ihr den lieben Gott vor übel, was euer Wein euch nicht muß vor übel halten? Ihr nehmet dem Weinstock das unnütze Laub, daß er desto schönere Früchte trage; Und Gott nimmt euch die zeitlichen Güter, und den irdischen Trost, damit der Glaube samt seinen edlen Früchten, der Liebe, der Demuth, der Gedult, der Hoffnung, des Gebets 2c. bey euch desto grösser, schöner und süsser werde.

ES